

Der Ararat

Skizzen, Glossen und Notizen zur neuen Kunst

Herausgeber: Hans Goltz

Redaktionelle Leitung: Dr. Leopold Zahn

Einzelheft M. 2.—

Der Ararat, der bisher als politisches Flugblatt erschienen ist, wird von nun an für die **Neue Kunst** eintreten. Seine Aufgabe: Beizutragen zur Erneuerung der durch den Krieg unterbrochenen künstlerischen Verbindungen zwischen den Nationen durch Darbietung eines Tatsachenmaterials, das sich auf die neue Kunst aller Kulturvölker, besonders aber der Deutschen, der Franzosen, der Italiener und der Russen bezieht. — Der „Ararat“ wird die knappsten Formen literarischer Mitteilung bevorzugen: die Skizze, die Glosse und die Notiz.

Aus dem Inhalt des ersten Heftes (des IV. Flugblattes):

Josef Eberz: Eine autobiographische Skizze. — O. Koloschka: Das Mädchen mit dem Papagei. — Frankreich: W. Collin teilt uns mit . . . — Unbekannte Werke Gauguins und andere Kunstnachrichten. — Italien: Die metaphysische Malerei. Zeichnungen eines vierzehnjährigen. Ein neues Rinascimento. — Rußland: Neue Kunstrichtungen in Rußland. I. Bedeutende Kunstausstellungen der Saison 1919. — Kunstnachrichten aus der Schweiz, aus England und Amerika. — Staatshäupter und Kunst. — G. Apollinaire: Ma chambre à la forme . . . Abbildungen nach Werken von Eberz, Koloschka und Chirico.

Der „Ararat“ erscheint zwanglos. Es sind 10–12 Hefte im Jahre geplant. Ein Abonnementspreis ist deshalb nicht festgesetzt. Ich kann nur bar liefern, auf Wunsch mit Remissionsrecht. Die Bezugsbedingungen sind M. 2.— ord., M. 1.35 bar und 13 12.

Alle Handlungen, welche Interessenten für die junge Kunst unter ihren Kunden besitzen, werden zahlreichen Absatz haben. Die anderen sollten einen Versuch wagen, um zu erkennen, daß auch in der kleinsten Stadt jetzt solche Interessenten zu finden sind.

München, den 20. Januar 1920.

Goltzverlag.